

Wider die Feigwarzen/Schneid den Huf/also/das es ein gut Spacium sey / zwischen dem Huf vnd Feigwarzen/stoß ein Schwämmlein darein/verbinds hart / darmit das vbrige bis auff das Lebend außgefressen werde.

Für das Gewächs Lupia genannt/du solt den Schaden öffnen/wenn du siehest/das es citern wil.Mach darnach ein Pflaster auß Gänßkot/Wein Saltz vnd Essig mit einander / schlags dem Pferd vber.Du solt aber fleissig warnemmen/das kein Vnraht im Schaden vbrig bleibe.

Wenn ein Pferd geschwind wirt/vnd jm die Haut abgethet/ So nemme zween grosse Knoblochsköpff / vnd koche sie in heiß siedendem Wasser / leg es ihm darnach auff / so warmb als es der Gaul erleiden mag/die Geschwulst vergehet/vnd heilet in einer Nacht. Oder man nemme gestossenen Saltz / in gutem starcken Weinessig vermischet / thue ein Eierklar darzu / reibe die Geschwulst damit/es heilet geschwind. Oder nimb scharffen Weinessig/wäsche jm den Gebrästen wol darmit/schlag darnach gestossenen Kalck mit Honig vermischet/drüber/das thue so lang/bis das ander Fleisch wächst/vnd die Bein mit Fleisch wider vberwachsen. Damit es aber auch widerumb Haar bekomme/du solt Nüsschalen zu puluer verbrennen/mit Honig vermischen/vnd das kahle Ort darmit bestreichen.

Wenn ein Kopf von Geschwären vberladen/gebroschen wirdt / So nimb Schiffpech zu puluer gestossen/Armenisch Bolus/Trachenblut/Olibani/Mastix/Galöpffel/eines jeden so viel als des andern/stoß es zu kleinem puluer / mach ein Pflaster darauß / vnd schlags dem Pferd warmb vber. Dis Pflaster soll man nicht ehe hinweg reißen/es gehe denn von jm selbst gern hinweg / wenn mans mit der Hand anrüret/denn solches ist ein Zeichen/das der Gebrästen heil sey worden.

Wenn ein Kopf vom Sattel gedrückt vnd geschwöllet ist worden / Nimb Werck / dunck es in Eierklar/schlags dem Pferd drey Tage nach einander vber. So aber die Geschwulst hart ist/So nimb Köl/Tag vnd Nachtkraut/Alaun/Berentayenkraut / Stosse es mit einander / thus vnder lind gesottene Kleyen/vnd schlags vber den Gebrästen.

Wider die Gebrästen der Fersen an Füßen / Du solt das ort vorhin beschären / darnach den Gebrästen mit Brüe waschen/darinnen Pappeln/Schwefel / Schaffen Vnschlitt gesottet haben. Schmir darnach Marck von Schaffengebein darüber/verbinds starck / thue es darnach hinweg/vnd schmier die ställe mit einem Sälblin/auß Weinessig/Lämmersvnschlitt/Lammenharz / Neuwem Wachs / gleicher schwäre genossen / vnd mit einander gesotten/gemacht.

Wider die Gallsuch der Pferd / ist diese nachfolgende Brüe trefflich gut/ Nemmet Pastinen vnd Epfigsamen/eines jeden ein Pfund/sied es mit Feigbonen/vnd gutem Honig/seige es darnach fein ab/vnd schütte dem Pferd darnach ein halb Maß davon ein.

Wenn ein Pferd hartleibig wirt/so mag jm entweders durch Träncke oder Elisiren geholfen werden/Diese nachfolgende Brüe sol also bereitet werden:Man gebe dem Pferd bisweil kleinem gepüluerete wilde Raute/sampt dem Samen/mit gutem Schilrottem Wein eingebeizt / oder man nemme ein Biolwurzel / Enissamen/ vnd Spoponax / stoß es mit einander zu kleinem Puluer. Mache drey theil darauß/vnd schütts dem Pferd in drey vnzen Weins / vnd sechs Loth Oel/drey Tag nach einander ein. Oder man nemme gesotten Biolwurzelbrüh / mische es vnter drey Pfund Pappeln/thue darnach Nitir vnd Taubenfoht eines jeden eine Vnzen groß/Lorberöl vñ Rautenöl/eines jeden drey Vnzen schwer dazu:Misch es alles mit einander/ vñ mach ein Elisirn darauß. Wenn man den Elisterer eingossen hat/soll man das Pferd auff vnd abfüren lassen.

Etliche Vieharzet halten dis nachfolgende für ein bewährt Stück. Man neime Hasenfoht/neun Löffel voll Honigs/sünffzehn Körnlein des runde Pfeffers/mache eine Brüe darauß:Nemme darnach Eisererbes oder rote Kölbrüe/misch es mit einander.

Wenn ein Pferd geschrotbrüchig ist/helt man dis nachfolgende Mittel für die beste Arney. Man nemme siben Vnzen Esche von Rebholz oder Rüstholz gebrannt / drey Vnzen Baumöl/siben zurstossen Eschlauchzwibeln/drey Vnzen Honig/frische Butter / Böcken Vnschlitt / eines jeden ein Vnze/Wegrichsafft/drey Vnzen guten alten weissen Wein/oder Eisererbesbrüe / meng es alles vnter einander/vnd brauchts zu dreyen malen ein Tag nach dem andern.

Darmit die Rücken in der grossen Hitze / die grossen Hengst nicht stechen / man neime die Brüe/darinnen lang Kürbisenblätter gesotten seyn / vnd reibe jnen den ganzen Leib darmit.

Wenn ein Kopf an den Schenckeln rüdig vnd schäbicht würd/ du solt vorhin das rüdig Ort bescheren/darnach den Gebresten mit Wachholderöle / vier tage nach einander Abends vnd Morgens schmieren/vnd den Gaul in kein Wasser reiten lassen/das Haar sey jm denn vorhin widerumb gewachsen/Auch möchte man jnen ein Schnitt kreuzweiß mit ein Messer geben / vnd sie heilen.

Wenn ein Kopf zwischen den Fehlen fratt vnd rüsig oder strafüssig würd/schär das Haar zu vor hinweg / wäsch den Gebrästen mit Wein auß / Nimb Rämmertruff / Grünspan vnd Honig/stoß